

Außenhandelsdatenbank im Internet: Importe und Exporte Baden-Württembergs für alle Staaten

Cornelia Schwarck

Als Grundlage für regionale Analysen, Beschreibungen oder Auskünfte ist die Struktur- und Regionaldatenbank das zentrale Auswertungs- und Auskunftssystem des Statistischen Landesamtes. In großem Umfang sind diese Daten zu allen Themenbereichen der amtlichen Statistik auch im Internet unter www.statistik-bw.de in derzeit rund 1 000 Tabellen kostenfrei abrufbar. Die Außenhandelsdatenbank ist Bestandteil der Struktur- und Regionaldatenbank. Sie wird im Internet als Extraanwendung angeboten und ermöglicht den Abruf der Außenhandelsdaten von Baden-Württemberg insgesamt und Deutschland mit allen Staaten der Erde.

Der Südwesten ist hauptsächlich durch den im Vergleich hohen Anteil des industriellen Sektors an der Wirtschaftsleistung eines der exportstärksten Länder Deutschlands.¹ Daher sind

auch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise deutlich zu spüren. Besonders der europäische Raum spielt für die Exportwirtschaft Baden-Württembergs eine bedeutende Rolle, was sich in den aktuellen Entwicklungen gegen Ende des Jahres 2008 deutlich widerspiegelt. Im 4. Quartal 2008 ging der Export in die EU-Länder gegenüber dem Vorjahr um 11,2 % zurück. Zuwachsraten wiesen die Exporte nach China, Russland, Brasilien und Indien auf, wenn auch mit nachlassender Nachfrage im 4. Quartal 2008.²

Hinsichtlich der Importe von Waren und Gütern steht Baden-Württemberg ebenfalls mit vielen Ländern der Erde in Handelsbeziehungen. In welcher Höhe welche Waren und Güter nach Baden-Württemberg gelangen und in welcher Höhe sie wohin exportiert werden, kann schnell und mit wenig Aufwand in der Außenhandels-

Dipl.-Ingenieurin Cornelia Schwarck ist Referentin im Referat „Landesinformationssystem (LIS), Regionalstatistik, Zentrale Informationsdienste und Internetangebot“ des Statistischen Landesamtes Baden-Württemberg.

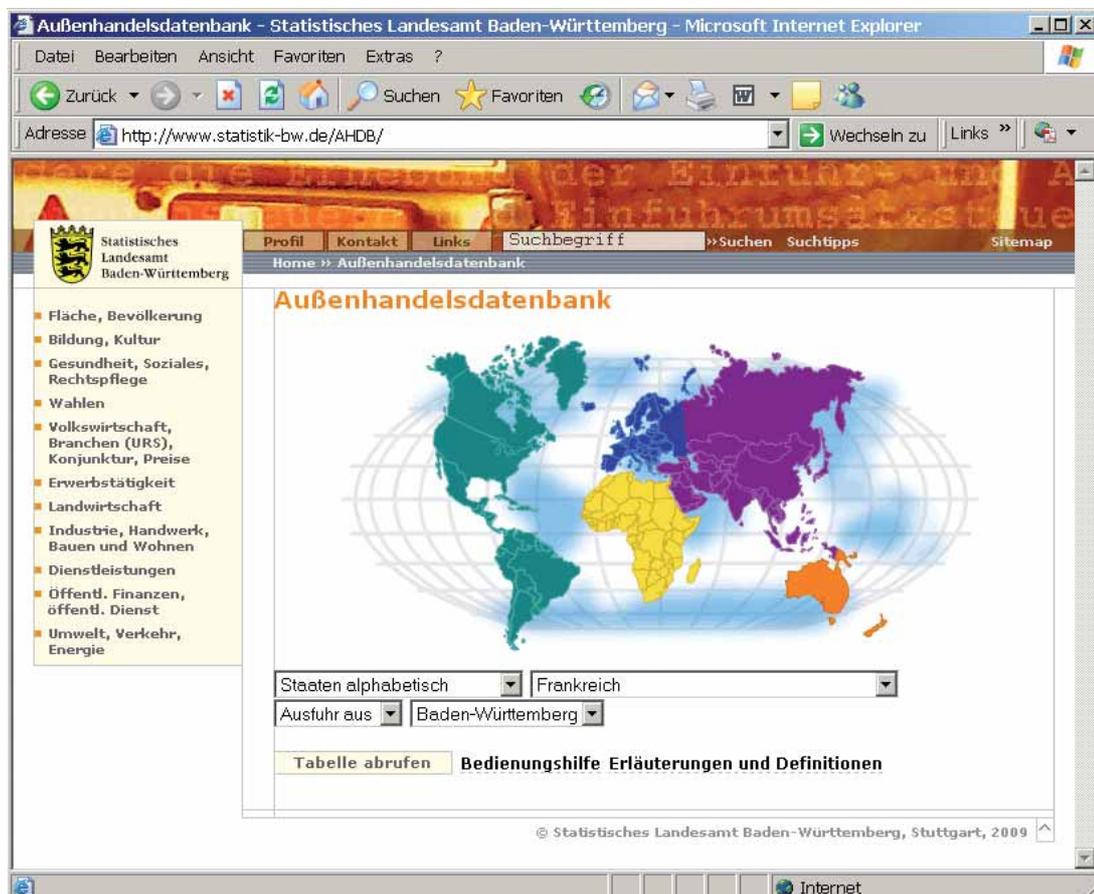


Abbildung 1: Außenhandelsdatenbank

1 Lamla, Karsten: Entwicklungen im Außenhandel, in: Statistisches Monatsheft Baden-Württemberg 9/2007, S.23 ff.

2 Vgl. Pressemitteilung Nr.050/2009.

http://www.statistik-bw.de - Außenhandelsdaten - Statistisches Landesamt Baden-Würt...

Ausfuhr aus Baden-Württemberg nach Frankreich

Güterabteilungen des GP2002 ¹⁾	2006	2007	2008 ²⁾	2009 ²⁾
	MILEURO	MILEURO	MILEURO	% der BRD
Erzeugnisse der Landwirtschaft, gewerblichen Jagd	74,9	81,2	54,2	14,5
Forstwirtschaft, Erzeugnisse	15,0	22,3	21,1	58,8
Fische u. Fischereierzeugnisse	0,4	0,1	0,0	0,0
Kohle und Torf	0,1	0,1	0,1	0,2
Erdöl und Erdgas	7,9	1,6	2,4	0,9
Uran- und Thoriumerze	0,0	0,0	0,0	0,0
Erze	0,0	0,0	1,6	23,1
Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	10,3	8,0	8,7	8,0
Erzeugn. des Ernährungsgewerbes	536,2	594,6	620,9	14,5
Tabakerzeugnisse	22,5	18,9	5,9	1,9
Textilien	120,6	127,2	107,0	11,9
Bekleidung	57,1	49,7	47,2	4,8
Leder und Lederwaren	14,3	30,0	25,5	8,1
Holz und Holzwaren, Kork und Korkwaren, Flecht- und Korbmacherwaren (ohne Möbel)	212,2	276,7	266,1	37,3
Papier	435,8	444,2	413,5	18,7
Verlags- und Druckerzeugnisse	140,2	137,9	124,3	24,4
Kokerei-, Mineralölzeugnisse, Spalt- und Brutstoffe	66,5	67,1	107,0	6,5
Chemische Erzeugnisse	1152,9	1181,8	1228,0	11,1
Gummi- und Kunststoffwaren	569,0	559,8	556,5	16,5
Glas, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	145,9	163,2	148,9	13,4
Eisen- und Stahlerzeugnisse; NE-Metalle u. NE-Metallerzeugnisse	734,8	863,7	869,2	13,3
Metallerzeugnisse	659,5	744,1	660,0	22,0
Maschinen	2690,0	2065,1	2093,0	27,5
Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräte und -einrichtungen	121,6	102,0	89,9	4,2
Geräte d. Elektrizitätserzeugung und -verteilung u.ä.	634,6	696,8	644,4	17,8
Nachrichtentechnik, Rundfunk- und Fernsehgeräte sowie elektronische Bauelemente	201,4	273,8	165,4	8,8
Medizin-, meß-, steuerungs-, regelungstechnische und optische Erzeugnisse; Uhren	577,0	591,2	560,7	19,0
Kraftwagen u. Kraftwagenteile	2515,1	2746,4	2762,4	19,2
Sonstige Fahrzeuge	61,3	61,0	84,2	0,6
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte, Spielwaren und sonstige Erzeugnisse	274,0	268,5	238,6	9,2
Energie	72,0	29,1	36,1	62,4
Sonstige Waren ³⁾	441,0	424,7	1050,4	13,0
Insgesamt	12568,4	13430,7	13802,1	14,2

1) Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 2002.
2) Vorläufige Werte
3) Waren, die nicht zugeordnet werden konnten; einschließlich nicht auflgliederbares Intrahandelsergebnis.

Schließen Drucken

Weitere Informationen: Statistisches Bundesamt | OECD Country statistical profiles

© Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stuttgart, 2009

Internet

Abbildung 2: Ausfuhr aus Baden-Württemberg nach Frankreich

datenbank recherchiert werden (vgl. *Abbildung 1*). Sie ist Bestandteil der Regionaldatenbank und steht seit Februar 2001 als Extraangebot im Internet des Statistischen Landesamtes zur freien Verfügung.

Was kann ausgewählt werden und wie erfolgt die Ausgabe?

Der Einstieg zur Außenhandelsdatenbank ist direkt über die Homepage www.statistik-bw.de möglich. Dort befindet sich der Zugang in der rechten Menüleiste unter der Rubrik LIS Datenbanken. Mithilfe der unteren Listenfelder wird zwischen der Handelsrichtung (Im- oder Export) gewählt. Die Ergebnisse sind für Baden-Württemberg oder Deutschland darstellbar. In den oberen Feldern erfolgt die Auswahl des gewünschten Handelspartners entweder als gesamter Kontinent, als Staatengruppe, Einzelstaat oder in Form einer Wirtschaftsorganisation (zum Beispiel OPEC).

Für die gewählten Optionen werden die Werte nach dem Tabellenabruf auf dem Bildschirm angezeigt – in *Abbildung 2* zum Beispiel anhand von Frankreich, das 2008 das wichtigste Exportland für Baden-Württemberg war. Damit wurden die Vereinigten Staaten abgelöst, die nunmehr zweitwichtigstes Zielland baden-württembergischer Exporte sind. ■

Weitere Auskünfte erteilt
Cornelia Schwarck, Telefon 0711/641-28 32,
Cornelia.Schwarck@stala.bwl.de

kurz notiert ...

Stärkerer Stellenabbau in Baden-Württemberg im 2. Quartal 2009

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich für die sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer in Baden-Württemberg seit Jahresbeginn 2009 verschlechtert. Wie das Statistische Landesamt nach aktuellen vorläufigen Angaben der Bundesagentur für Arbeit mitteilt, beschäftigten die Betriebe im Südwesten im Mai 2009 rund 3,86 Mill. sozialversicherungspflichtige Arbeitnehmer, 18 000 oder 0,5 % weniger als im Mai 2008. Zum Vergleich: Im Januar 2009 hatte es gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresmonat noch ein Plus von mehr als 30 000 Stellen gegeben (+ 0,8 %).

Von den insgesamt 5,6 Mill. Erwerbstätigen im Land gehen rund 70 % einer sozialversicherungspflichtigen Voll- oder Teilzeitbeschäftigung nach,

sodass im 2. Quartal auch mit einem stärkeren Rückgang der Gesamtbeschäftigung zu rechnen ist. Die Daten werden im Oktober veröffentlicht. Bereits im 1. Quartal 2009 hatte die Zahl der Arbeitsplätze leicht unter dem entsprechenden Vorjahresquartal gelegen (- 1 000 Erwerbstätige).

Gemessen an anderen Bundesländern sind die Arbeitnehmer in Baden-Württemberg wegen der stärker von der Industrie geprägten Wirtschaft aktuell mehr von der Wirtschaftskrise betroffen. Während sich die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung bis November 2008 im Südwesten fast gleich entwickelte wie bundesweit, konnte sie danach nicht mehr mit der bundesweiten Entwicklung Schritt halten. Im Durchschnitt aller Bundesländer gab es bis Mai 2009 noch ein leichtes Beschäftigungsplus gegenüber den Vorjahreswerten, während in Baden-Württemberg bereits seit April Stellen abgebaut werden. ■